

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

N^{ro} 521.

Halle, Sonnabend den 8. November
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Wien, Hannover, Aus Holstein). — Frankreich (Paris). — Belgien (Brüssel). — Schweiz. — Italienische Staaten (Neapel). — Provinzielles (Privatcorrespondenz aus Naumburg). — Naturwissenschaftlicher Verein.

Halle, den 8. November.

Der „Staatsanzeiger“ bringt die Einberufung der Kamern auf den 27. November.

Im December wird die Besatzung von Mainz durch thüringische und anhaltische Bundestruppen verstärkt werden.

Die politische Kommission des Bundes denkt nach der „Schl. Z.“ den Regierungen eine Amnestie mit Kategorien vorzuschlagen.

Nach einer Berliner Correspondenz im „Journal de Francfort“ wollen die drei östlichen Großmächte Dänemark gegenüber auf den Grundlagen der von Reetz eingeleiteten Unterhandlungen stehen bleiben und sich allen neueren Anforderungen widersetzen.

Der „Klod“ bringt einen Artikel über die dänischen Uebergriffe in Schleswig in welchen es heißt „aber wie unerträglich sie auch sein mögen, und wie natürlich die Ungebuld ist, sie schwinden zu sehen, so läßt sich dieser Zustand nicht im Augenblicke beheben. Jedensfalls wird man die gestellten Forderungen durchsetzen und der illegale Zustand in Schleswig wird wieder dem legalen weichen.“

Dupin ist wieder Präsident der Nationalversammlung. Vom 15. November ab erscheint in Erfurt ein neues Blatt demokratischer Färbung, dreimal in der Woche.

Das Feuilleton der „Nationalzeitung“ bringt einen pikanten Artikel gegen Servinus, in welchem der Litteraturgeschichte dieses Gelehrten „ein gereizter Schulmeister-ton“ vorgeworfen und er geradezu der moderne Gottsched genannt wird.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 7. November enthält Folgendes:

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preussen etc. etc. verordnen in Gemäßheit der Art. 76 und 77 der Verfassungsurkunde, auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums, was folgt: die Kammern werden auf den 27. d. M. in Unsere Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Unser Staats-Ministerium wird mit Ausführung dieser Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchst eigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichem Inseigel.

Gegeben auf Unserem Schlosse zu Berlin, den 4. November 1851.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Stockhausen.
v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Justiz- und Appellationsgerichts-Rath Mathias Anton von Hartmann zu Münster den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem geistlichen Rath und Pfarrer Engel zu Behringendorf, Oberamts Gammertingen, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; dem geistlichen Rath, Defan und Stadtpfarrer Buch zu Hechingen, dem Medizinalrath, Landschafts-Physikus und Fürstlichen Leibarzt Gfrörer zu Hechingen, dem Landschafts-Wundarzt Dr. Bofsch zu Hechingen, dem Defan und Stadtpfarrer Engst in Heigerloch, so wie dem Regierungs-Medizinalrath Koller zu Hechingen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse;

Dem Rechtsanwalte und Notar Pätzsch zu Königsberg i. Pr. den Charakter als Justizrath; und Dem Schneidermeister Karl Grimm zu Potsdam das Prädikat eines Königlich Hof-Kleidermachers zu verleihen.

Berlin, den 6. November.

Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Karl, so wie Höchsteren Tochter, die Prinzessinnen Louise und Anna Königliche Hoheiten, sind nach Weimar abgereist.

Die Baumeister Dörner zu Posen und Schulz zu Woldenberg sind zu Königlich Eisenbahn-Baumeistern ernannt worden.

Monats-Uebersicht der preussischen Bank, gemäß §. 99. der Bank-Ordnung vom 5. October 1846.

Aktiva.

1) Geprägtes Geld und Barren	23,749,600 Rthlr.
2) Kassen-Anweisungen und Darlehns-Kassenscheine	2,043,600 „
3) Wechsel-Bestände	11,026,200 „
4) Lombard-Bestände	9,039,200 „
5) Staats-Papiere, verschiedene Forderungen und Aktiva	20,008,800 „

Passiva.

6) Banknoten im Umlauf	19,866,000 „
7) Depositen-Kapitalien	26,274,800 „
8) Guthaben der Staatskassen, Institute und Privat-Personen, mit Einschluß des Giro-Verkehrs	6,869,300 „

Berlin, den 31. October 1851.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium.

(gez.) v. Lamprecht. Witt. Meyen. Schmidt.
Boywod.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 4. Klasse 104. Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 34,454 in Berlin bei Aron jun.; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 22,282 und 26,345 in Berlin bei Mevin und nach Breslau bei Schreiber; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 13,614 und 33,469 nach Köln bei Krauß und nach Düsseldorf bei Spag; 41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2398. 3305. 5730. 12,397. 14,586. 15,008. 15,418. 15,693. 17,093. 21,091. 21,552. 23,051. 26,520. 27,096. 27,508. 30,665. 31,538. 32,739. 33,527. 34,736. 38,749. 39,717. 42,931. 45,110. 49,061. 52,089. 57,701. 60,391. 61,662. 64,300. 64,359. 66,378. 68,031. 68,277. 68,475. 68,477. 69,182. 72,034. 73,314. 75,116 und 79,716 in Berlin Amal bei Mevin, bei Borchardt und Amal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Scheche und bei Schreiber, Köln bei Reimbolt, Danzig bei Meyer, Düsseldorf Amal bei Spag, Ehrenbreitstein bei Goldschmidt, Erfurt bei Unger, Frankenstein bei Friedländer, Frankfurt bei Salzmänn, Gnesen bei Zippert, Halberstadt bei Süßmann, Jüterbog bei Apponius, Königsberg i. Pr. bei Heygster und bei Sieburger, Landsberg bei Borchardt, Magdeburg bei Brauns, Memel Amal bei Kaufmann, Merseburg bei Kieselbach, Neumarkt bei Wirßig, Potsdam Amal bei Hiller, Sagan bei Wiefenthal, Schwednitz bei Scholz, Stettin bei Schwolow und Amal bei Wilsnach, Thorn bei Krupinski und nach Weisensefel bei Hommel; 49 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 483. 613. 922. 1006. 2982. 5257. 5340. 6355. 6424. 7797. 9212. 10,787. 13,011. 13,546. 13,977. 14,851. 15,576. 16,130. 19,028. 21,297. 23,781. 24,803. 25,196. 32,577. 35,370. 37,037. 41,167. 41,980. 42,346. 43,951. 49,111. 50,060. 51,657. 52,209. 53,640. 54,513. 57,771. 58,197. 58,602. 59,108. 59,623. 63,012. 64,169. 66,938. 70,806. 72,813. 77,960. 78,060 und 79,399 in Berlin bei Burg, Amal bei Dettmann, bei Graß, bei Kraft, bei Magdors, bei Rosendorf, bei Securius und Amal bei Seeger, nach Aachen bei Levy, Breslau bei Frobbß, Amal bei Scheche, Amal bei Schreiber und bei Sternberg, Buzlau bei Effmert, Coblenz bei Gevenich, Eßn Amal bei Reimbolt, Danzig Amal bei Rogoll, Düsseldorf bei Spag, Gilenburg bei Kiewetter, Hagen bei Rösener, Halle Amal bei Lehmann, Königsberg i. Pr. bei Samter, Landsberg bei Borchardt, Liegnitz bei Schwarz, Magdeburg bei Koch, Merseburg bei Kieselbach, Naumburg bei Vogel, Reisse bei Zaefel, Paderborn bei Paderstein, Reichenbach bei Scharff, Stettin Amal Schwolow und bei Wilsnach, Tilsit bei Löwenberg und nach Wittenberg Amal bei Haberland; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1298. 1384. 4449. 4929. 5139. 6029. 6599. 8663. 7111. 8012. 8687. 9096. 9117. 9124. 9225. 12,517. 13,291. 13,383. 14,537. 20,013. 20,056. 21,135. 21,227. 21,931. 23,483. 23,685. 24,293. 24,458. 27,941. 33,380. 34,645. 35,632. 40,656. 41,014. 43,300. 43,634. 45,938. 57,102. 58,039. 59,103. 60,461. 60,921. 61,349. 62,243. 63,552. 64,244. 64,333. 66,716. 67,033. 67,623. 69,036. 69,566. 70,142. 70,551. 71,084. 71,205. 71,658. 71,911. 75,030 und 79,289.

Berlin, den 6. November 1851.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Berlin, den 6. November. Se. Majestät der König haben dem Vernehmen nach die Ernennung des Staatsministers a. D., Freiherrn von Bodelschwingh, zum Regierungs-Präsidenten in Arnberg genehmigt.

— Wie wir hören, hat Luxemburg erklärt, daß es sich an der Deutschen Nordseeflotte nicht weiter beteiligen will.

— Wir haben seiner Zeit bei Erwähnung des Vorfalls zu Höchst im Nassauischen, wo ein demokratischer Amtmann mehrere Soldaten von dem in Frankfurt a. M. als Bundestruppen garnisonirenden 29. Preuß. Infanterie-Regiment wegen leichter Excesse gefangen setzte und bestrafte, die Hoffnung ausgesprochen, daß die Bundes-Versammlung Bedacht nehmen werde, solche widerrechtliche Eingriffe in die Militär-Gerichtsbarkeit zu verhindern. Es freut uns, nun melden zu können, daß nächsten bundesrechtliche Bestimmungen wegen Sicherung des Militär-Gerichtsstandes der im Bundesdienste befindlichen Militär-Personen erlassen werden.

— Das Landes-Ökonomie-Collegium hat vor einiger Zeit dem Ministerium für landwirtschaftliche Angelegenheiten einen Verordnungs-Entwurf für Errichtung von Landwirtschafts-Kammern mit Motiven überreicht und dabei vorgeschlagen, denselben einer einzuberufenden Versammlung von gewählten Provinzial-Deputirten vorzulegen. Dieser Entwurf ist nun hervorgegangen aus der Beratung eines anderen, vom Ministerium dem Landes-Ökonomie-Collegium vorgelegten Entwurfs einer Verordnung, betreffend die Errichtung von Landes-Cultur-Räthen. Nach demselben soll für die einzelnen Provinzen oder Regierungsbezirke, oder auch für solche einzelne Landestheile, wo ein besonderes Bedürfnis nachgewiesen wird, auf den Antrag der in denselben bestehenden landwirtschaftlichen Vereine, mit Genehmigung des Ministers für landwirtschaftliche Angelegenheiten ein Landwirtschafts-Rath errichtet werden können, der über die Angelegenheiten und Interessen der Landwirtschaft den Ministerien, wie den Provinzialbehörden auf Erfordern Gutachten und Berichte zu erstatten hat, und darauf bezügliche Anträge zu stellen. Die Zahl der Mitglieder soll mindestens fünf betragen und alljährlich wenigstens eine Versammlung stattfinden. Zur Vertretung der Interessen des Landbaues soll außerdem nur eine Central-Versammlung aus den ordentlichen Mitgliedern des Landes-Ökonomie-Collegiums und aus Abgeordneten der Landwirtschafts-Nähe gebildet und vom Minister für landwirtschaftliche Angelegenheiten alljährlich wenigstens einmal nach Berlin einberufen werden. Jede dieser

acht Provinzen entsendet zu dieser Central-Versammlung vier Abgeordnete, welche von den verschiedenen Landwirtschafts-Räthen aus ihrer Mitte zu wählen, und wenn deren mehrere in einer Provinz bestehen, auf dieselben, nach Anordnung des Ministers für landwirtschaftliche Angelegenheiten, zu vertheilen sind.

— Es wird — schreibt man der „Leipz. Ztg.“ von Berlin — in den nächsten Tagen ein Notifikations-schreiben an sämtliche Regierungen der Zollvereinsstaaten gerichtet werden, in welchem die formelle Kündigung enthalten sein wird, jedoch hinzugefügt werden soll, daß Preußen die bestimmte Absicht habe, ferner mit den zum Zollvereine gehörenden Staaten in Verbindung zu bleiben, und daß sich die Regierungen äußern mögen, ob sie eine gleiche Absicht hegen. Ferner soll in dem Schreiben darauf hingewiesen werden, daß zur Ausgleichung der gegenseitigen Wünsche eine außerordentliche Konferenz der Zollvereinsstaaten in den ersten Monaten des nächsten Jahres stattfinden und auch Hannover hinzugezogen werden möchte. Obgleich es in dem Schreiben nicht bestimmt ausgedrückt werden wird, daß der Vertrag vom 7. September Modifikationen unterworfen werden kann, so ist es doch im Ausblick, daß Preußen und Hannover Wünschen von Zollvereinsstaaten sich bequemen, und daß ihnen angemessen eine Aenderung der Vertragsbestimmungen stattfinden dürfe.

Berlin. Wir entnehmen einem Berichte des Zuschauers über die Hubertusjagd noch einige Einzelheiten. Acht Minuten vor 1 Uhr wurde unweit des Saugartens auf ein Hauptschwein (einen sehr starken und doch sehr flüchtigen Keiler) mit 29 Koppeln angelegt. Die Meute nahm die Fährte vortrefflich auf, durchschwamm bald nach dem Anlegen den Barske, immer Hals gebend, und folgte dem Eber sehr rasch durch die Jagden 46, 45, 56 und 63, wo derselbe durch die Havel nach Pödelswerder hinübergewechselt war. Sofort kürzte sich die jagdlustige Meute in die Havel und durchschwamm, geschlossen und mit herrlichem Geläute, den Fluß. Kaum am jenseitigen Ufer angekommen, sagte der Keiler wieder Wasser, die Meute folgte nach, und nun entspann sich ein Wasserkampf (eine Art Seeschlacht möchte man es nennen), der von beiden Seiten mit großer Energie und Kühnheit geführt ward, bis sich der Verfolgte hinter einigen Malkörben und Fischkasten zurückzog und möglicherweise über die Zerissenheit seiner Zukunft nachdachte. Ein Kahn mit einigen Herren, welcher ihm nahe, veranlaßte ihn, den Freihafen zu verlassen und sich wieder auf die Insel zu begeben, wo ihn inoffen die Meute bald einholte und fing. Der Rittmeister Graf Bismarck hob aus. Se. Majestät der König fingen ab. Einige 40 Reiter waren in Kähen nach der Insel hinübergeführt worden und empfingen aus den Händen Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Carl das Siegeszeichen, den grünen Bruch! — Die Ufer der Havel boten ein sehr belebtes Bild dar; die schönen, mit den köstlichsten Pferden bespannten Wagen Ihrer Majestät der Königin und der Frau Prinzessin Carl königl. Hoheit hielten dicht am Wasser, Jagdtheilnehmer in den weitestehenden Schlarachkröcken, viele Zuschauer in Civil, die königl. Stallmeister und Oberförster in den Galla-Uniformen sprengten am Ufer hin und her, Jagdläufer in glänzenden, fast diabolischen Costümen führten schöne Pferde auf und ab, der Fluß ward durch viele Käbne belebt und der dunkle, schweigsame Wald bildete den Hintergrund! — Nachdem Se. Majestät, die königl. Prinzen und die andern Herren von der Insel zurückgeführt waren, ordnete sich der Zug wieder und zog nach dem Schlosse Grünewald zurück, wo die königl. Tafel stattfand. Die Jagd hatte circa 3/4 Stunde gedauert; das Wetter war im Ganzen glücklich (ein kleiner Strichregen während des Palais abgerechnet) und kein Unglücksfall trübte die allgemeine Freude.

Wien, den 1. November. Gestern ist der neue Zolltarif Sr. Majestät dem Kaiser mittelst Couviers zur Genehmigung nachgesendet worden. Der Reichsrath hat an den Vorschlägen des Ministeriums nichts geändert.

Hannover, den 5. November. Die „Hannoversche Zeitung“ meldet: Das Befinden des Königs, welches sich in der letzten Zeit gebessert hatte, war gestern gegen Abend wieder weniger gut und der Zustand beunruhigend. Die Krankheitserscheinungen, die diese Verschlimmerungen veranlaßten, verloren sich indes gegen Mitternacht, und fühlte der König sich heute Morgen nach einem ruhigen Schlafe besser.

Aus Holstein, den 1. November. Mit großem Interesse wird hier ein ursprünglich in der „D. B. G.“ enthaltener Artikel aus Wien über die deutsch-dänische Frage gelesen, um so mehr, als derselbe nun auch in die amtliche „Wiener Zeitung“ den Weg gefunden hat. Es heißt darin u. A.: Sowohl die Holsteiner, als die Schleswiger haben in der letzten Zeit einen Bundesgenossen erhalten, an den sie wohl schwerlich selbst gedacht. Dieser Bundesgenosse ist niemand anders, als das österreichische Cabinet. Und wer die Energie und die unbedingte Zuverlässigkeit der heutigen österreichischen Regierung richtig zu würdigen weiß, der kann volle Verhöhnung fassen, daß die Rechte Deutschlands nach dieser Seite hin trotz der Züßigkeit der dänischen Gegenbestrebungen zuletzt zur Geltung kommen werden. Das historisch begründete Recht der Herzogthümer, wie es vor dem Jahr 1848 bestanden und durch den Bundesratsbeschluss von 1846 anerkannt wurde, findet jetzt in Oesterreich seinen mächtigen Schutz. Das Wiener Cabinet handelt nach festen Grundsätzen, nicht nach den Aufregungen und Leidenschaften des Augenblicks. Es kennt seinen Beruf und läßt sich in Verfolgung desselben weder durch Empfindlichkeit, noch durch Sympathie oder Antipathie, die mit dem Wesen der Sache nichts gemein haben, irre machen. Der Streit der Herzogthümer mit Dänemark berührt nicht allein die Rechte der erstern, es handelt sich dabei auch um das Recht Deutsch-

lands. Und was auch in den letzten Jahren von den Bewohnern der Herzogthümer gewünscht sein mag, das österreichische Cabinet ist nicht geneigt, die Rechte Deutschlands dadurch als vermisst anzuerkennen. Besondere Stände für Holstein und Wahrung aller Rechte desselben als deutsches Bundesland, besondere Stände für Schleswig, und also keine Einverleibung desselben in das übrige Dänemark, und Aufrechthaltung derjenigen gemeinsamen Institute und Beziehungen, welche vor 1848 die Herzogthümer mit einander verbanden, das ist die Forderung, die Oesterreich stellt und die es durchzusetzen wissen wird. In der That mehr, als selbst mancher eifrige Anhänger der Sache der Herzogthümer nach dem bisherigen Verlauf zu hoffen wagte! Auch nicht ein Dorf von Schleswig wird aufgegeben, während selbst schon Freunde Schleswigs von einer Abtrennung des nördlichen Theils Schleswigs sprachen. Mit dem durchdringenden Scharfsmut, mit welchem Fürst Schwarzenberg sowohl die rechtliche, als diplomatische Position zu durchschauen pflegt, hat das österreichische Cabinet auch zugleich den diplomatischen Hebel zu erfassen gewußt, durch welchen man den oben angeführten Forderungen Nachdruck geben kann. Es ist dies die Integrität des dänischen Reichs und die Regelung der Erbfolge in diesem Sinn. Daß die dänische Macht auch bei Absterben der jetzigen Königslinie in seinem gegenwärtigen Bestande erhalten werde, das ist nicht nur eine notwendige Bedingung des europäischen Friedens, sondern es ist auch das nächste Bedürfnis für Dänemark selbst, und alle vernünftigen, von revolutionärer Leidenschaft nicht verblendeten Dänen müssen sich mehr und mehr überzeugen, daß hierin eine Frage um Sein oder Nichtsein liegt, die in erster Linie steht, und der alle übrigen Wünsche untergeordnet werden müssen. Durch Unterzeichnung des Londoner Protokolls hat Oesterreich sich zur Garantie der Integrität des dänischen Staats auch bereit erklärt; aber es stellt jetzt seine Bedingungen: und diese Bedingungen sind eben die ungeschmälerte Aufrechthaltung der bisherigen Rechte der Herzogthümer. Diesen Bedingungen wird sich Dänemark fügen müssen, wenn es nicht Gefahr laufen will, auseinander zu bröckeln, und in einen Auflösungsproceß verwickelt zu werden, dessen Ende sich nicht absehen läßt.

Frankreich.

Paris, Mittwoch den 5. November, Abends 8 Uhr. In der Legislativen fanden die Büreanwahlen statt. Dupin wurde von Neuem zum Präsidenten gewählt, von 582 Abstimmen erhielt derselbe 387 Stimmen. Michel de Bourges, sein Gegenkandidat, hatte 185 Stimmen erhalten. Zu Vicepräsidenten wurden wieder gewählt: Bedeau, Daru, Benoît d'Azay. Zwischen Faucher und Vitet wird noch eine Ballotage stattfinden. Als Secretaire sind gewählt worden: Yvan, Chapot, Moutins, Lacaze. Als diese Wahlen vollendet waren, wurde die Sitzung aufgehoben. (L. D. d. C. B.)

Belgien.

Brüssel, Mittwoch den 5. November. Die Repräsentanten-Kammer wählte heute die Mitglieder ihres Bureau's; mit Ausnahme des bisherigen Sekretärs Perceval wurden die früheren Mitglieder gewählt. (Tel. Dep.)

Schweiz.

Aus der Schweiz, den 30. October. Die Wahlen zum Schweizerischen Nationalrath haben in Neuenburg, wie überall in der Schweiz, am 26. d. M. stattgefunden. Die Royalisten haben sich jeder Theilnahme streng enthalten. Sie sagen, und mit Recht, die Schweiz habe durch die Sanction der Märzrevolution 1848 und durch die Bestimmungen, die sie seitdem in die Verfassung des Bundes gebracht, selbst das Band zerrissen, durch das das Fürstenthum Neuenburg an die Schweiz geknüpft war. Die Zukunft wird lehren, ob das Band, das so verderblich für Neuenburg geworden, künftig wieder geknüpft werden kann. Die Verurtheilungen wegen „aufreißerischer Rufe“ (vive le roi! vive la reine!) sind in den verschiedenen Theilen des Landes überaus zahlreich. Ein Arbeiter der jüngst wegen des Rufs: vive le roi! zu drei Tagen Gefängnis verurtheilt wurde, rief: „Vive la reine! nun fügen Sie noch drei Tage hinzu, meine Herren!“ (R. Pr. 3.)

Italienische Staaten.

Der „Kloyd“ berichtet aus Neapel vom 20. October: Verhaftungen, welche fortwährend vorkommen, haben sich dieser Tage auf Sicilien bis in die Reihen der königlichen Miliz und sogar der Schweizerkompagnien erstreckt. Die Verhafteten sollen einer Verschwörung gegen den König angeklagt sein. Faktisch ist es, daß fortwährend Verstärkungen nach der Insel gehen, welche etwaigen Ereignissen die Spitze bieten sollen.

Provinzielles.

§ Naumburg, den 6. November. Der Vorstand des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins hatte heute, am Gedächtnistage des königlichen Felden, eine besondere Feier in hiesiger Marienkirche veranstaltet. Der Gottesdienst begann Vormittags 10 Uhr, und der Pastor Böschke von Kleinjena predigte über Galat. 6, 9 u. 10. („Lasset uns aber Gutes thun u.“), indem er die Sache des Gustav-Adolph-Vereins als eine Heilsache, a) für die ganze evangelische Kirche und b) für jeden einzelnen evangelischen Christen darstellte. Nach der kirchlichen Feier versammelten sich die Mitglieder des Lokalvereins in dem Mädchenpulsgebäude, um einen neuen Vorstand zu wählen.

Die dritte diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts nimmt am 17. November e. ihren Anfang. Es wird diesmal die Anklage gegen den vormaligen Obergerichts-Assessor und Abgeordneten zum deutschen Parlament in Frankfurt, A. Reinlein, wegen seines Beitritts zum Rumpparlament in Stuttgart zur Verhandlung kommen. — Die Beurlaubung, welche in anderen Jahren bis heute ziemlich beendigt war, hat diesmal noch nicht begonnen.

Naturwissenschaftlicher Verein.

(Am 5. November e.)

Hr. Feinß theilte nach einigen allgemeinen Bemerkungen über die Zusammensetzung der Galle und der Gallensteine die Resultate seiner Untersuchungen über den braunen Farbestoff mit, welcher bei der Behandlung jener Substanzen mit Alkohol oder Aether zurückbleibt. Danach ist einerseits die Präzisenz der Kohlenäure in demselben nachgewiesen, andererseits deutet ein Ueberschuß von Kohlenäure von 1/2 Procent in der Asche darauf hin, daß ein Theil der vorhandenen Kalferde an den Farbestoff gebunden ist. Die Trennung derselben hat bei der Leichtigkeit, mit welcher sich der letztere im gelösten Zustande zerlegt und in eine grüne Modifikation, Bitterdin, übergeht, ihre besondere Schwierigkeit; dennoch ist es gelungen, denselben in einer Atmosphäre von Wasserstoff und Kohlenäure verschiedenen chemischen Manipulationen zu unterwerfen und ihn aus seiner Lösung in kohlenfauren Natrium durch Salzsäure in reinem Zustande auszuscheiden. Dieser mit dem Namen Biliypäin belegte Stoff besitzt außer der Eigenthümlichkeit, sich in Säuren nicht, wohl aber in kohligen und kohlenfauren Alkalien aufzulösen, noch die charakteristische Eigenschaft, sich in verdünnten alkalischen Lösungen auf Zusatz von Salpetersäure, welche etwas salpetrige Säure enthält, erst grün, dann blau, dann violett, dann roth und endlich gelb zu färben. Die Elementar-Analyse ergab für Zusammensetzung desselben C³² H⁸ N² O⁹, wogegen das ebenfalls in Untersuchung genommene reine Bitterdin mit der Formel C¹⁶ H⁴ N¹ O⁵ sich als eine höhere Oxydationsstufe des Biliypäins erwies. — Darauf sprach derselbe mit Rücksicht auf die allotropischen Zustände des Schwefels und des Phosphors, unter Vorlegung der betreffenden Präparate Schrötter's, über die Eigenthümlichkeit des Selen's, bei einer Schmelzhitze von 120° plötzlich unter Freiwerden von Wärme in den amorphen Zustand überzugehen. Diese von Sittorf kürzlich gemachte Beobachtung beweist auf das Klarste, daß die Allotropie mit der latenten Wärme in dem innigen Zusammenhang steht. — Alsdann gab Hr. Weber den Octoberbericht der meteorologischen Station. Von demselben nahm Hr. Mayer Veranlassung den Einfluß der Bitterung auf den menschlichen Organismus zu beleuchten. Gegen die im gewöhnlichen Leben herrschenden Ansichten sprach er sich dahin aus, daß anhaltend nasses Wetter der menschlichen Gesundheit am zuträglichsten ist, daß dagegen trocknes Wetter bei klarem Himmel und hohem Barometerstande am nachtheiligsten wirkt. Jenes stellt sich in der Regel bei uns Ende October und im November ein, letzteres dagegen charakterisirt vorzugsweise den März. Die Epidemien haben sich von den Bitterungsverhältnissen ganz unabhängig gezeigt. — Hr. Kayser theilte in Bezug auf die von Hrn. Ule in voriger Sitzung vorgelegte Monas prodigiosa mit, daß es ihn gelungen sei, dieselbe fortzupflanzen und die Infusorien darin bei 400 maliger Vergrößerung zu erkennen. — Hr. Siebel berichtete nach Vorausschickung der allgemeinen Organisationsverhältnisse über die Entwickelungsgeschichte des Gordius aquaticus nach Grube's Beobachtungen. — Zum Schluß wurde festgesetzt, daß die Sitzungen von jetzt ab bald nach 7 Uhr beginnen sollten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. November.

- Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Funk a. Leuchern. Die Hrn. Kauf. Schalsler a. Düren, Schmidt a. Magdeburg, Winkler a. Leipzig, Boas a. Baden, Karz a. Gera, Fejel a. Hartenberg, Vaul a. Reichenbach.
- Stadt Jülich: Hr. Inspect. Schneidewind a. Wigenburg. Die Hrn. Kauf. Weinig a. Köln, Leonhard a. Magdeburg, Gauer a. Stuttgart, Mertius a. Eupen, Seifert a. Braunschw. Weigel a. Halberstadt.
- Goldner Ring: Hr. Defon. Harsleben a. Rosenburg. Die Hrn. Kauf. Lüders a. Magdeburg, Schmidt a. Hamburg, Hoffmann a. Leipzig.
- Goldner Löwe: Hr. Direct. Pfeiffer a. Straßburg. Die Hrn. Kaufleute Hahn a. Rhena, Eröber a. Magdeburg, Gerber a. Offenbach, Streit a. Jena, Müschel a. Neßlau.
- Englischer Hof: Die Hrn. Kaufleute Heßhold a. Berlin, Drechsler a. Stettin, Schwarz a. Posen. Hr. Dr. Horn a. Eisnis.
- Stadt Hamburg: Hr. Schul. Dir. Erbes a. Graubünden. Hr. Gutsbes. Richter a. Marienwerder. Hr. Reg.-Assessor v. Benno a. Berlin. Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufleute Bendel a. Dresden u. Erkensweig a. Hagen.
- Schwärzer Thür: Hr. Fabr. Peter u. Hr. Defon. Peter a. Neustadt. Die Hrn. Fabr. Hötcher a. Hohenstein u. Mühlhaus a. Kirchvorbitz. Die Hrn. Kauf. Wutreich a. Bleicherode u. Ackermann a. Großosterhausen. Hr. Optik. Wähner a. Jülich.
- Goldne Angel: Hr. Rentier Schmidt a. Basel. Hr. Dr. med. Ackermann a. Weimar. Hr. Gutsbes. Mühlberg a. Ligidorf. Hr. Stud. jur. Schmaling a. Königsberg. Hr. Goldschmidt Arnold a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Fischer a. Dorpat, Schüg a. Dresden, Schönwald a. Leipzig.
- Thüringer Bahnhof: Hr. Botaniker Wulfrid a. Indien. Hr. Rent. Körner a. Glauchau. Hr. Lehrer Müller a. Reuden. Die Hrn. Kauf. Kefan a. Leipzig, Calms a. Naumburg, Wann a. Culmbach.

Bekanntmachungen.

Sieben erschien bei F. A. Brockhaus in Leipzig und ist in allen Buchhandlungen zu erhalten:

Glossen über Politik.

Von
J. G. Duandt.
8. Geh. 2 Thlr.

Der als geistreicher Schriftsteller, besonders über Kunstgeschichte rühmlichst bekannte Verfasser äußert in der Vorrede zu diesem Buche unter Andern: „Im Epphon des Zeitgeistes stürzen sich Viele zweiflungsvoll in die Wogen, Andere klammern sich an Wracks und ich erfasste die Politik des Aristoteles als eine Trümmer, welche mich vor dem Untersinken schützte. . . Auch Andere an der Einigkeit mit sich selbst, welche man durch ernstes Nachdenken über die Politik des Aristoteles gewinnt, und an den Aufschlüssen, welche sie über die Verhältnisse der Menschen giebt, theilhaftig werden zu lassen, ist der Zweck dieser Schrift. Man würde mir sehr Unrecht thun, zu glauben, dieses Buch solle ein Commentar zur Politik des Aristoteles sein, denn es war bloß meine bescheidene Absicht, Betrachtungen über die Verhältnisse der Menschen an einen sichern Leisfaden anzureihen, wie Machiavelli seine Betrachtungen über den Staat an die Bücher des Titus Livius angeknüpft hat, jedoch nicht zum gleichen Zwecke wie dieser bewunderte Staatsmann, welcher sich der römischen Geschichte nur zum Vorwande bediente, seine auf Egoismus eingengte, nur die nächste Wirkung berechnende Cabinetspolitik, welche Europa ins Verderben stürzte, auszutreiben, die schlimmsten fremdartigen Beimischungen der Politik des Aristoteles für eigene parteilose Weisheit auszugeben und seiner Menschenverachtung Luft zu machen.“

Den 18. Februar 1852 steht im Dorfe Detsch bei Dürenberge im Bacher'schen Gasthose Termin zum öffentlichen notwendigen Verkaufe des Franz Schmidt'schen Bauerguts Nr. 24. und dazu gehörigen Pertinenzien (abgeschätzt auf zusammen 2574 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.) an, worauf ich Kaufslustige aufmerksam mache.

Halle, den 6. November 1851.

Der Justiz-Rath Fritsch.

Reihhaus-Auction.

Der gerichtliche Verkauf der verfallenen Pfänder aus den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, October und November 1850 findet den 15. December d. J. und folgende Tage, Nachmittags von 2 Uhr ab,

Kl. Klausstraße Nr. 927 statt.

Die Erneuerung der verfallenen Pfänder ist nur bis zum 24. November zulässig.

Halle, den 10. October 1851.

R. Goldschmidt.

Die **Preussische National-Versicherungsgesellschaft**, deren Statuten durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 31. October 1845 genehmigt sind, welche auf ein Capital von

Drei Millionen Thaler

gegründet ist, hat ihre Haupt-Agentur der Feuer-Versicherung dem Herrn **J. G. Gipper** in Nordhausen übertragen und denselben zum Abschluß von Versicherungen gegen Feuers-Gefahr, nach den billigen Prämien ihres Tarifs bevollmächtigt.

Wir erkennen daher die durch diesen Herrn in unserm Namen bewirkten derartigen Vollziehungen als für uns verbindlich an, und empfehlen denselben zu Aufträgen für die bezeichnete Versicherung bestens.

Stettin, am 1. October 1851.

Die Direction.

Lemonius. Roehmer.

Völlberg.

Da Viele von meinen geehrten Freunden und Gästen mich zur Kirmes wegen unglücklicher Witterung nicht haben besuchen können, so lade ich Alle nochmals zur Nach-Kirmes in diesen Tagen freundlichst ein. **Rathsch.**

Zur Kirmes

Sonntag, Montag und Dienstag, den 9., 10. und 11. d. M. ladet ergebenst ein

Wilhelm Weber in Hohenthurm.

Getreidepreise.

Berlin, den 6. November.

Weizen loco nach Qualität	57-61
Roggen do.	52 ½ bis 55
„ 82. pr. Nov./Dez.	52 ½ bis 55
„ pr. Frühjahr	51 ½ bis 54
Erbsen, Kochwaare	48-50
„ Futterwaare	46-47
Hafer loco nach Qualität	24-26
Gerste, große, loco	38-40
Rübel loco	10 ½ bis 11 ½
„ pr. Nov./Dezember	10 ½ bis 11 ½
„ pr. Januar/Februar	10 ½ bis 11 ½
„ pr. Februar/März	10 ½ bis 11 ½
„ pr. März/April	10 ½ bis 11 ½
„ pr. April/Mai	11 bis 10 ½
Reinöl loco	12 ½ bis
Raps	71 ½ bis 72 ½
Rüböl	do.
Spiritus loco ohne Faß	24 ½ bis
„ mit Faß	24 ½ bis
„ pr. Nov./Dezbr.	24 ½ bis 25 ½
„ pr. April/Mai	26 bis 27 ½

Stilles Geschäft bei ziemlich unveränderten Preisen.

Nordhausen, den 4. November.

Weizen 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 18 Sgr.	
Roggen 2 „ 5 „ bis 2 „ 15 „	
Gerste 1 „ 12 „ bis 1 „ 26 „	
Hafer — „ 20 „ bis 1 „ — „	
Sommersf. 2 „ — „ bis 2 „ 15 „	
Reinjamen 2 „ — „ bis 2 „ 20 „	
Erbsen 2 „ — „ bis 2 „ 15 „	
Bohnen 1 „ 25 „ bis 2 „ — „	
Rüben 1 „ 20 „ bis 1 „ 25 „	
Rübel pr. Nr. 11 Thlr. — Sgr.	
Reinöl „ 12 „ — „	
Rübeluchen pr. Schock 1 Thlr. 10 Sgr.	
Reinöluchen „ 1 „ 15 „	
Keiner Frucht-Brantwein pr. Dohst (180 Quart) 29 Thlr. bis 30 Thlr.	

Eisleben, den 1. November.

Weizen 2 Thlr. 2 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 3 Sgr. — Pf.	
Roggen 2 „ 1 „ — „ bis 2 „ 3 „ — „	
Gerste 1 „ 15 „ — „ bis 1 „ 18 „ — „	
Hafer — „ 20 „ — „ bis 1 „ — „ — „	

Breslau, den 6. November, 1 Uhr 25 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 55-72 Sgr., gelber 57-69 Sgr. Roggen 51-60 Sgr. Gerste 42-48 Sgr. Hafer 25-28 Sgr.

Stettin, den 6. November, 1 Uhr 55 Min. Nachm. Roggen November 53 ½, 52 ½ bz., Frühjahr 10 ½. Spiritus November 13 ½ bz., Frühjahr 13 ½ bz. u. Gr.

Hamburg, den 6. November, 2 Uhr 43 Min. Nachmittags. Roggen Frühjahr, Pommern geräumt, Königsberg 80 gefordert, 1 à 2 niedriger zu lassen. Danzig 78 zu haben. Weizen Frühjahr pommerscher 130 Pfd. 96 zu haben, 94 wohl zu machen. Del 19, 19 ½, 20 ½. Kaffee still.

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 7. Nov. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 4 Z.

am 7. Nov. Morgs. 6 Uhr am Unterpiegel 6 F. 6 Z.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 6. November,

am alten Pegel Nr. 0, am neuen Pegel 7 Fuß — 3 Zoll.

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.

Aufwärts: den 6. November. J. Wenzke, Brennschiff, v. Spandau nach Stabt. n. Magdeburg. — E. Wads, Nr. 79. für E. Koch, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.

Niederwärts: den 6. November. E. Runau, Schiborienbrocken, v. Budau n. Berlin. — H. Präfer, Glas, v. Budau n. Magdeburg.

Magdeburg, den 6. November 1851.

Königliche Schleißen-Amt. Haase.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. November.	Zinsfuß.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
		Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 ½	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850.	4 ½	—	102 ½	—	—	—	—	—
Staats-Schuldenschein	3 ½	88 ½	88 ½	—	—	—	—	—
Dber. Reichsbau-Dblig.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Scheinf. v. Präm. - Scheine	—	120 ½	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	—	103 ½	—	—	—	—	—
do. do.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 ½	93 ½	92 ½	—	—	—	—	—
Großherz. Pf. Pfandbriefe	4	103 ½	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 ½	—	93 ½	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3 ½	97 ½	—	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 ½	97 ½	—	—	—	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staatgar. L. B.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	99 ½	—	—	—	—	—	—
Preuß. Bank-Act. - Scheine	—	—	95 ½	—	—	—	—	—
Friedrichsd'or	—	13 ½	13 ½	—	—	—	—	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 ½	9 ½	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachn. v. Düsseldorf	4	—	—	—	—	—	—	—
Bergisch-Märkische	5	—	100 ½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	108 ½	—	—	—	—	—
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	4 ½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 ½	—	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 ½	—	—	—	—	—	—	—
Berlin-Potsd. Magdeburger	4	75 ½	74 ½	—	—	—	—	—
do. Prior. - Dblig.	4	96 ½	—	—	—	—	—	—
do. do.	4	101 ½	—	—	—	—	—	—
do. do. Lit. D.	5	100 ½	100	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	—	119	—	—	—	—	—
do. Prior. - Dbl.	5	103	—	—	—	—	—	—
Göln-Mindener	3 ½	106	105	—	—	—	—	—
do. do.	3 ½	—	102 ½	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorf-Glücksfelder	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4	—	—	—	—	—	—	—
Magdeburg-Halberstädter	—	147	146	—	—	—	—	—
Magdeburg-Witrenberge	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	93	—	—	—	—	—	—
Nieder-Schlesische-Märkische	3 ½	97	96 ½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 ½	101 ½	100 ½	—	—	—	—	—
do. Prior. III. Ser.	5	102 ½	101 ½	—	—	—	—	—
do. IV. Ser.	5	103 ½	—	—	—	—	—	—
Ober-Schlesische Lit. A.	—	130 ½	129 ½	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
do. Lit. B.	4	120	119	—	—	—	—	—
Prinz-Wilh. (Steele-Bohm)	5	—	—	—	—	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—	—	—	—	—
Rheinische	—	62	—	—	—	—	—	—
do. (Stamm) Priorit.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	4	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat gar.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
Ruhrort-Gräf. Kreis-Stadt.	3 ½	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	4 ½	—	—	—	—	—	—	—
Stargard-Posen	3 ½	86	—	—	—	—	—	—
Thüringer	—	—	73	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Dbl.	4 ½	101 ½	—	—	—	—	—	—
Wilhelmsbahn (Görlitz-Derb.)	5	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—	—	—	—	—
Ausländische Eisenb.-Stamm-Actien.								
Göthen-Bernburger	2 ½	—	—	—	—	—	—	—
Kraukau-Ober-Schlesische	4	77 ½	77 ½	77 ½	—	—	—	—
Kiet-Altona	4	106 ½	105 ½	—	—	—	—	—
Mechlenburger	—	31	30	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	32 ½	31 ½	31 ½	432	—	—	—
Saratoz-Celo	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausl. Prior.-Actien.								
Kraukau-Ober-Schlesische	4	—	—	—	—	—	—	—
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	99	98	—	—	—	—	—
Kassen-Verkehrs-Bank-Actien								

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.